



© UNICEF

Ein Leitfaden für den Unterricht zum Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes

Häufig gestellte Fragen zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes

Was ist dieses Übereinkommen?

Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes (die UN-Kinderrechtskonvention) ist die umfassendste Erklärung der Kinderrechte, die je veröffentlicht wurde, und zugleich der am weitestgehend ratifizierte internationale Menschenrechtsvertrag der Geschichte.

Wann und von wem ist dieses Übereinkommen unterschrieben worden?

Die Konvention wurde am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen angenommen und von 195 Ländern ratifiziert. Bis heute haben alle Länder dieses Übereinkommen unterzeichnet, die Ratifizierung steht einzig in den USA noch aus.

Wie viele Artikel hat dieses Übereinkommen?

Die UN-Kinderrechtskonvention umfasst 54 Artikel, die alle Aspekte des Lebens eines Kindes abdecken. Sie definieren die bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte, auf die alle Kinder weltweit Anspruch haben.

Haben alle Kinder Rechte?

Ja - jedes Kind hat Rechte, unabhängig von ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, Religion, Sprache, Fähigkeiten oder einem anderen Status.

Wie definiert die Konvention den Begriff „Kind“?

Die Konvention definiert ein „Kind“ als einen Menschen im Alter von unter 18 Jahren, es sei denn, die einschlägigen Gesetze erkennen ein früheres Alter als Volljährigkeit an.

Sind bestimmte Rechte wichtiger als andere?

Die Konvention muss als Ganzes betrachtet werden: Alle Rechte stehen miteinander in Beziehung, und kein Recht ist wichtiger als ein anderes.

Warum ist der 30. Jahrestag der Konvention von Bedeutung?

In den 30 Jahren seit ihrer Annahme hat die Konvention dazu beigetragen, das Leben der Kinder zu verändern. Sie hat Regierungen inspiriert, Gesetze und Richtlinien zu ändern und Investitionen zu tätigen, damit endlich mehr Kinder die Gesundheitsversorgung und Ernährung erhalten, die sie für ihr Überleben und ihre Entwicklung benötigen; heute besuchen mehr Kinder die Schule und auch die Systeme zum Schutz von Kindern vor Gewalt und Ausbeutung wurden verbessert. Darüber hinaus hat sie mehr Kindern eine Stimme verliehen und ermöglicht, an der Gesellschaft, in der sie leben, mitzuwirken.

Doch trotz dieser Fortschritte ist das Übereinkommen noch immer nicht vollständig umgesetzt oder allgemein bekannt und verstanden. Zudem endet die Kindheit heute für viele Kinder zu früh – so beispielsweise wenn sie Opfer von Diskriminierung, Online-Missbrauch oder Ausbeutung werden. Auch Gewalt und bewaffnete Konflikte berauben Kinder ihrer Kindheit. Da sich das Gesicht der Kindheit kontinuierlich wandelt, ist es unbedingt erforderlich, die Relevanz und Dringlichkeit der Konvention im Rahmen ihrer Umsetzung mit Blick auf das 21. Jahrhundert zu aktualisieren.

Warum ist es so wichtig, dass Schüler etwas über die UN-Kinderrechtskonvention erfahren?

Nur wenn junge Menschen ihre Rechte auch kennen, können sie sich dafür stark machen und andere dabei unterstützen, sie in Anspruch zu nehmen.

Wird die UN-Kinderrechtskonvention im Unterricht behandelt, erhalten Schüler die Möglichkeit, das Handeln und das Bewusstsein ihres Umfelds so zu beeinflussen, dass sich letztlich jedes Recht für jedes Kind erfüllt – heute und für kommende Generationen.

Eine weitere nützliche Ressource: [Mythen und falsche Vorstellungen in Bezug auf das Übereinkommen über die Rechte des Kindes](#)

Techniken zur Förderung gemeinschaftlichen Lernens und Gewährleistung des Rechts auf Gehör

Nachstehend ein paar Strategien, die gemeinschaftliches Lernen unterstützen und somit sicherstellen, dass jeder und jede in der Klasse zu Wort kommen kann und Gehör findet.

Gesprächspartner – Die Schüler diskutieren in Partnerarbeit Antworten auf Fragen sowie Gedanken und Meinungen, um diese dann mit einer größeren Gruppe oder auch der gesamten Klassengemeinschaft zu erörtern.

Think-Pair-Share – Die Schüler erarbeiten sich selbstständig eine Meinung oder Antwort auf eine Frage. Dann diskutieren sie ihre Ansicht jeweils zu zweit, bevor sie sich schließlich mit einem weiteren Paar über ihre Gedanken und Antworten austauschen.

Schneeball – Jeweils zwei Schüler diskutieren ein Thema. Nach und nach steigen weitere Paare in diese Diskussion ein, sodass die Gruppe von 2 Personen zunächst auf 4 anwächst, dann auf 6, 8 usw.

Hör-Dreiecke – Die Schüler bilden Dreiergruppen und übernehmen je eine zugewiesene Rolle als Sprecher, Fragesteller oder Protokollant.

- Der Sprecher erklärt das Thema (oder äußert seine Meinung zu einer Fragestellung) gemäß Anweisung des Lehrers.
- Der Fragesteller hört aufmerksam zu und bittet um Klarstellung oder weitere Details.
- Der Protokollant beobachtet diesen Prozess und gibt sowohl dem Sprecher als auch dem Fragesteller Feedback.

Tipps für das Unterrichten sensibler Themen

Bitte beachten Sie: Diesbezügliche Diskussionen mit Schülern müssen sensibel und unter Berücksichtigung ihres Hintergrunds sowie ihrer Erfahrungen geführt werden. Sorgen Sie für eine Atmosphäre, die das Klassenzimmer zu einem geschützten Raum für Ihre Schüler macht, in dem sie ihre persönlichen Ideen und Erfahrungen austauschen können. Möglicherweise möchte sich der ein oder andere Schüler an bestimmten Diskussionen nicht beteiligen – das sollte respektiert werden.

Selbst wenn Sie bereits Erfahrung im Umgang mit sensiblen Themen haben, können Ihnen unsere Vorschläge vielleicht als hilfreiche Gedächtnisstütze dienen.

Vor/zu Beginn der Unterrichtsstunde:

- Kennen Sie bereits einen oder mehrere von Kinderrechtsfragen persönlich betroffene/n Schüler? Falls ja, könnten Sie schon im Vorfeld mitteilen, dass Sie das Thema Kinderrechte im Unterricht behandeln werden, und prüfen, ob der/die Betroffene/n sich daran beteiligen möchte/n.
- Konzentrieren Sie Ihren Unterricht dann weitestgehend auf mögliche Lösungen/Lösungswege und nicht auf den Aspekt bestehender Probleme.
- Wenn Sie es aufgrund der lokalen Umstände für angebracht halten, können Sie die Klasse auch in kleinere Gruppen unterteilen (etwa nach Alter, Geschlecht oder Erfahrung), um eine entspanntere Atmosphäre zu schaffen und die Schüler zu ermutigen, sich zu beteiligen und einzubringen.

„Klassen-Charta/Grundregeln“

Sofern Sie bereits „Grundregeln“ für integrative und respektvolle Diskussionen im Klassenzimmer aufgestellt haben, weisen Sie zu Beginn der Diskussionsrunde noch einmal darauf hin und erklären Sie, dass ihr heutiges Diskussionsthema ebenso wichtig wie sensibel ist.

Falls Sie noch keine solchen Grundregeln haben, könnten Sie dann vielleicht gemeinsam mit Ihren Schülern solche Regeln entwickeln? Dies würde ihnen helfen, ihr kritisches Denken sowie ihr Empathieempfinden zu trainieren. Zudem würden sie sich verantwortlicher für die Einhaltung dieser Regeln fühlen. Die aufgestellten Regeln können dann anschaulich illustriert und als dauerhafte Erinnerung im Klassenzimmer ausgehängt werden. Stellen Sie folgende Fragen:

- *Welche Regeln sollten wir eurer Meinung nach haben, um zu gewährleisten, dass niemand Angst hat, seine Meinung zu äußern?*
- *Wie können wir **jedem** die Möglichkeit geben, sich auszudrücken – nicht nur den selbstsicheren Schülern?* (Es spricht jeweils nur eine Person; wer spricht, wird nicht unterbrochen; die anderen hören aufmerksam und respektvoll zu, was der-/diejenige sagt)
- *Was machen wir, wenn jemand seine Meinung nicht äußern will?* (Respektieren Sie das. Zwingen Sie betreffende Schüler nicht, einen Redebeitrag zu leisten, und bringen Sie niemanden in Verlegenheit: Eine Meinung zu äußern ist ein Recht, keine Verpflichtung.)
- *Was machen wir, wenn wir uns nicht einig sind? Wie können wir respektvoll mit anderen Meinungen umgehen, ohne verletzend oder unhöflich zu sein?* (Bitten Sie Personen, die anderer Meinung sind, höflich, ihre Meinung näher zu begründen, damit sie für die übrigen besser nachvollziehbar wird; stellen Sie den Gedanken auf den Prüfstand, nicht die Person; danken Sie der betreffenden Person dafür, dass sie ihre Sichtweise darlegt, und erklären Sie dann, dass Sie selbst anderer Ansicht sind und aus welchem Grund; verwenden Sie dabei Formulierungen wie „Ich denke...“, statt „Du bist...“)
- *Wie reagieren wir, wenn die Diskussion für einen der Anwesenden sehr aufwühlend ist?* (Lassen Sie die Person von einem Freund/einer Freundin trösten und beruhigen; überlassen Sie ihr die Wahl, ob sie sich weiterhin an der Diskussion beteiligen oder sie verlassen möchte; lenken Sie die Aufmerksamkeit der Klasse zurück auf die Diskussion und zwingen Sie die betreffende Person nicht, den Grund für ihre emotionale Reaktion genauer zu benennen, sondern respektieren Sie ihre Privatsphäre).

Am Ende der Unterrichtsstunde:

Geben Sie Ihren Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, von ihrer Gruppenarbeit zu berichten und Fragen zu stellen.

- Bieten Sie ihnen an, nach dem Unterricht alleine mit Ihnen zu sprechen, falls irgendetwas sie bedrücken sollte.
- Danken Sie Ihrer Klasse für ihre bedachten/kreativen/interessanten Beiträge und dafür, dass sie sich gegenseitig freundlich und respektvoll zugehört haben.
- Bringen Sie zum Ausdruck, dass Sie stolz auf sie sind und es zu schätzen wissen, dass sie ihre persönlichen Gedanken zu diesem ernsten Thema eingebracht haben.
- Lenken Sie die Diskussion noch einmal auf einen positiven Aspekt (mit Blick auf die Zukunft).
- Beschließen Sie die Diskussion mit einer positiven Bemerkung oder einer fröhlichen/lustigen gemeinsamen Aktivität (wie beispielsweise einem altersgerechten Lied, Tanz, Witz oder etwas Ähnlichem).

Nach der Unterrichtsstunde:

Richten Sie sich darauf ein, dass einzelne Schüler an Sie herantreten könnten, um etwas mit Ihnen zu besprechen, was ihnen auf der Seele liegt.

- Halten Sie Versprechen, die Sie gegeben haben – wie etwa weitere Informationen zu einem bestimmten Thema/Punkt/Sachverhalt zu recherchieren.

Weiterführende Literatur:

Folgende Informationsquellen zum Umgang mit kontroversen Themen im Unterricht könnten Ihnen nützlich sein:

[Leitfaden von Oxfam UK für den Unterricht zu umstrittenen Themen](#) (in Englisch)

[Kurzer Online-Kurs über Kinderrechte und warum sie wichtig sind](#) (in Englisch)

[Verknüpfung der Kinderrechte mit den Globalen Zielen](#) auf [unicef.de](https://www.unicef.de) und [unicef.at](https://www.unicef.at)

Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, wie UNICEF Kinderrechte unterstützt, besuchen Sie gerne unsere Website <https://www.unicef.at> oder <https://www.unicef.de>